

Grußwort zu 100 Jahre VEF

Berlin – 29. April 2026

The Reverend Christopher Easthill
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK)

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Marc Brenner,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feieryäste,

100 Jahre VEF – das ist nun wahrlich ein Grund zu feiern! Als Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen gratulieren wir von Herzen, feiern gerne mit und freuen uns mit Ihnen und Euch!

Ich erkenne es neidlos an: Die VEF ist die älteste ökumenische Vereinigung von Kirchen und Gemeindebünden in Deutschland! Sie sind sozusagen unsere ältere Halbschwester – und mehr noch: Sie sind eine Wegbereiterin. Als 1948 die ACK gegründet wurde, stammten drei der insgesamt nur fünf Gründungsmitglieder aus der VEF. Ohne Ihren Mut und Ihre ökumenische Vorreiterrolle wäre die ACK heute nicht das, was sie ist.

Auch darüber hinaus gibt es inhaltliche und freundschaftliche Verbindungen zwischen unseren Organisationen sowie viele Überschneidungen: Heute sind es zwölf Kirchenbünde, die in beiden Organisationen Mitglied sind. Uns verbindet weit mehr als nur eine organisatorische Schnittmenge. Uns verbindet die gemeinsame Basis: das Bekenntnis zu Jesus Christus als Gott und Heiland gemäß der Heiligen Schrift. Wir teilen den Auftrag, die frohe Botschaft von Gottes Liebe zu verkündigen und glaubwürdig zu leben. Dabei liegt uns besonders das Wohl der ‚hierzulande kleinen Kirchen‘ am Herzen – damit sind wir gemeinsam eine starke Stimme für religiöse Vielfalt und gesellschaftliche Verantwortung.

Was unterscheidet uns? Breite und Tiefe! Wir sind ein Stück breiter aufgestellt, d.h. auch mit weiteren protestantischen Kirchen, mit katholischen, apostolischen, altkonfessionellen, orthodoxen Kirchen, und sogar mit Anglikanern. Da gibt es bei uns untereinander natürlich noch größere Unterschiede im Glauben und in der Praxis, die eine umfassendere Zusammenarbeit erschweren können.

Sie als VEF dagegen können deutlich mehr in die Tiefe gehen. Es ist schon beeindruckend, wie die VEF ihre Kräfte bündelt: ob in der theologischen Ausbildung, bei den Beauftragten für Politik und Rundfunk oder im Kirchenasyl. Besonders würdigen möchte ich Ihren konsequenten Schritt, eine gemeinsame Anlaufstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt zu schaffen. Dieses Thema betrifft uns alle... Im Sinne der gemeinsamen Mission bündeln Sie Ihre Kräfte. Darin geben Sie auch ein gutes Beispiel vor, vielen Dank!

Besonders gefreut hat mich Ihre Offenheit für neue Wege – etwa die Erklärung zur Predigtgemeinschaft mit der EKD. Es ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Ökumene, wenn man sich gegenseitig vertrauensvoll zusprechen kann: „Ihr verkündigt bzw. predigt das Evangelium rein.“ (vgl. CA VII)

Und als vor nicht allzu langer Zeit von einer politischen Partei versucht wurde, die Freikirchen (sowie die orthodoxen Kirchen) gegen die sogenannten Kirchensteuerkirchen auszuspielen und uns gegeneinander in Stellung zu bringen, haben Sie Rückgrat bewiesen und klar dagegen Stellung bezogen. Sie haben das Gemeinsame und Verbindende mit den anderen Kirchen betont. Ich danke für dieses – und alle anderen Zeichen – der ökumenischen Verbundenheit!

100 Jahre VEF sind 100 Jahre Mut zur Gemeinschaft. Ich wünsche mir für unsere gemeinsame Zukunft: weniger Strukturdebatten, mehr Christusverkündigung. Weniger Nebeneinander, mehr Miteinander.

Ihr seid die ältere Halbschwester, die wir nicht missen wollen. Bleibt prophetisch, bleibt leidenschaftlich, bleibt gesegnet! Auf die nächsten 100 Jahre – herzlichen Glückwunsch!